



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN



G. F. Händel

Alexander's Feast or The Power of Musick

Samstag, 5. April 2025 · 20 Uhr
Dreikönigskirche Frankfurt

Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e. V.

**EXZELLENT
MUSIKER
BRAUCHEN
EXZELLENT
INSTRUMENTE.**

**SPENDERINNEN
UND SPENDER
ERMÖGLICHEN
DIE VERGABE VON
STREICH-
INSTRUMENTEN-
STIPENDIEN.**

instrumentum.org



INSTRUMENTUM Foundation gGmbH
Opernplatz 14, 60313 Frankfurt am Main
info@instrumentum.org | www.instrumentum.org

Georg Friedrich Händel

Alexander's Feast or The Power of Musick

Ode. Der heiligen Cäcilia gewidmet
Fassung der Uraufführung von 1736 (HWV 75)

Julia Kirchner, Sopran

Zachary Wilder, Tenor

Uwe Schenker-Primus, Bass

Neue Hofcapelle Frankfurt

Cäcilienchor Frankfurt

Leitung: Christian Rohrbach

Veranstalter: Cäcilien-Verein Frankfurt e. V.
Mitglied im Verband deutscher Konzertchöre
www.caecilienchor.de
Gefördert vom Kulturamt der Stadt Frankfurt am Main

Zu Ehren der Heiligen Cäcilia

London im ausgehenden 17. Jahrhundert. Eine Vereinigung von Musikern, Mäzenen und Musikliebhabern, die sich „Musical Society“ nennt, beschließt, fortan den Festtag der heiligen Cäcilia – Schutzpatronin der Kirchenmusik – mit feierlichen Gottesdiensten, prachtvollen Konzerten und eigens dafür geschriebenen Werken zu begehen. Die besten Dichter und Komponisten der Zeit werden beauftragt, in kunstvollen Oden die Kraft der Musik als Quell göttlicher Harmonie zu preisen. Rasch entwickeln sich die Cäcilienfeierlichkeiten zu einem kulturellen Höhepunkt, dessen Ruhm weit über die Landesgrenzen hinaus strahlt.

Ganz in dieser Tradition steht die siebenstrophige Dichtung „Alexander's Feast“ von John Dryden aus dem Jahr 1692, die kein Geringerer als Georg Friedrich Händel ein knappes halbes Jahrhundert später vertont. Das Werk entstand in nur wenigen Wochen und Händel demonstriert aufs Eindrucksvollste seine ganze kompositorische Meisterschaft.

Die Uraufführung fand am 19. Februar 1736 im Covent Garden Theatre vor 1300 Zuhörern statt. Nie zuvor sei bei einer ähnlichen Aufführung „so numerous and splendid an Audience at any Theatre in London“ zusammengekommen, berichtete The London Maily Post. Zahlreiche

Wiederaufführungen folgten und bald entwickelte sich das Oratorium zu einem der beliebtesten Werke des Komponisten. Auch der Cäcilienchor musizierte „Das Alexanderfest“ in den Anfangsjahren seiner traditionsreichen Historie – seit der letzten Aufführung sind allerdings mehr als 150 Jahre vergangen ... Wir führen das Werk in englischer Originalsprache und mit dem eigens für die Uraufführung von Händel komponierten Harfenkonzert auf.

Lassen Sie sich heute wieder von Händels Genie und der „Power of Musick“ verzaubern!

Christian Rohrbach

Grußworte

„Happy, happy, happy pair“ singt der Chor bei seinem ersten Einsatz in der Ode an die heilige Cäcilia, die wir heute Abend für Sie musizieren. Es könnte nicht passender sein. Denn Sängerinnen und Sänger und der Vorstand des Cäcilienchors sind überaus glücklich, mit dem heutigen Konzert unter dem neuen künstlerischen Leiter Christian Rohrbach in eine neue Ära zu starten. Freuen Sie sich mit uns und genießen Sie das Konzert!

Ihr
Thomas Hohmann



© Privat

„The Power of Musick“ – dies ist der Untertitel zu John Drydens meisterhafter Dichtung „Alexander's Feast“, die Händel so genial in Töne gesetzt hat. Es ist aber auch eine Art von Motto für unser erstes gemeinsames Konzertjahr. Ich bin sehr dankbar und voller Respekt, die künstlerische Leitung des Frankfurter Cäcilienchors übernehmen zu dürfen, und ich freue mich unglaublich darauf, in der bedeutenden Historie des Vereins einen spannenden Wegabschnitt zusammen mit einem solch großartigen und traditionsreichen Chor zu gehen. „Die Kraft der Musik“ ist es, die uns Bereiche des Lebens eröffnet, die nicht mit Worten allein zu erklären sind. Welch ein Geschenk!

Ihr
Christian Rohrbach



© Jonas Boy

Aus der Historie des Cäcilien-Vereins



Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Das Porträt schuf der Maler Leopold Bode (1831–1906) nach einer Vorlage im Auftrag des Cäcilien-Vereins in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Händel war gerade in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bei Oratorien-Chören der meistgespielte Komponist, bevor Johann Sebastian Bach wiederentdeckt wurde. Die opernhafte Anmutung seiner Werke und die historischen Themen berührten das gebildete Publikum und forderten auch die Sängerinnen und Sänger.

Leopold Bode war Städelschüler bei Lehrern wie Jakob Becker und Johann David Passavant, die heute noch bekannter sind. Viele bedeutende Persönlichkeiten und Institutionen gaben im 19. Jahrhundert Aufträge an Maler, um ihnen Renommee und Einkommen zu sichern, wie auch hier im Fall des Cäcilien-Vereins. Im Archiv des Chores befindet sich die Notiz, dass dieses Gemälde stets im Hause des Vorsitzenden des Vereins an prominenter Stelle platziert sein sollte. Es wird also gepflegt und hängt auch noch heute im Haus eines Vorstandmitglieds.

ALEXANDER'S FEAST

Text: Newburgh Hamilton nach John Dryden

ERSTER TEIL

Tenor (Rezitativ)

'Twas at the royal feast for Persia won
By Philip's warlike son:
Aloft in awful state
The godlike hero sate
On his imperial throne;
His valiant peers were placed around;
Their brows with roses
and with myrtles bound:
So should desert in arms be crowned.
The lovely Thais, by his side,
Sate like a blooming Eastern bride,
In flower of youth and beauty's pride.

Tenor (Arie) und Chor

Happy, happy, happy pair!
None but the brave deserve the fair.

Tenor (Rezitativ)

Timotheus, placed on high
Amid the tuneful quire,
With flying fingers touched the lyre:
The trembling notes ascend the sky,
And heavenly joys inspire.

Concerto per la Harpa

HWV 294 (op. 4, Nr. 6)

- Andante allegro
- Larghetto
- Allegro moderato

Sopran (Accompagnato)

The song began from Jove,
Who left his blissful seats above,
(Such is the power of mighty love.)
A dragon's fiery form belied the god:
Sublime on radiant spires he rode,
When he to fair Olympia pressed:

Es war auf dem königlichen Fest,
das Philipps kriegerischer Sohn
nach seinem Sieg über die Perser gab;
hoch oben saß der gottgleiche Held
in ehrfurchtgebietendem Pomp
auf seinem majestätischen Thron.
Um ihn hatte man seine tapferen, mit Rosen
und Myrten bekränzten Edelleute gesetzt:
So sollten Waffenverdienste gekrönt werden.
Neben ihm saß die liebliche Thais,
einer blühenden orientalischen Braut gleich,
Blüte der Jugend und der Schönheit Stolz.

Glückliches Paar!
Nur dem Wagemutigen gebührt die Schöne!

Timotheus, den man oben in die Mitte
der Schar der Sänger gesetzt hatte,
griff mit wirbelnden Fingern in die Saiten der
Leier; die vibrierenden Klänge schlangen sich
gen Himmel, erweckten seliges Entzücken.

An der Harfe: Henriette Urban

Der Gesang begann mit Jupiter,
der seinen paradisischen Himmelssitz verließ.
(So groß kann der Einfluss der Liebe sein!)
Der Gott verbarg sich in Gestalt eines Drachens
und ritt erhaben auf strahlenden Rädern herab,
als er sich an die schöne Olympia drängte,

And while he sought her snowy breast,
Then round her slender waist he curled,
And stamped an image of himself,
a sovereign of the world

Chor

The listening crowd admire the lofty sound,
»A present deity!« they shout around;
»A present deity!« the vaulted roofs rebound.

Sopran (Arie)

With ravished ears
The monarch hears,
Assumes the god,
Affects to nod,
And seems to shake the spheres.

Tenor (Rezitativ)

The praise of Bacchus then the sweet
musician sung,
Of Bacchus ever fair, and ever young.
The jolly god in triumph comes;
Sound the trumpets, beat the drums;
Flushed with a purple grace
He shows his honest face:
Now give the hautboys breath; he comes.

Bass (Arie) und Chor

Bacchus, ever fair and young,
Drinking joys did first ordain;
Bacchus' blessings are a treasure,
Drinking is the soldier's pleasure;
Rich the treasure,
Sweet the pleasure,
Sweet the pleasure after pain.

Tenor (Rezitativ)

Soothed with the sound the king grew vain;
Fought all his battles o'er again;
And thrice he routed all his foes, and thrice
He slew the slain.
The master saw the madness rise,
His glowing cheeks, his ardent eyes;
And while he heaven and earth defied,
Changed his hand, and checked his pride.

und als er nach ihrem weißen Busen tastete,
um sich um ihre Hüften zu schlängeln,
da prägte er ihr sein Abbild auf,
das eines Herrschers der Welt.

Die Zuhörer bewunderten den Klang:
»Ein Gott ist unter uns«, riefen sie.
»Ein Gott ist unter uns«, echote das Gewölbe.

Entzückt lauscht
auch der König,
nimmt zustimmend nickend
das Gebaren eines Gottes an
und scheint das All erbeben zu lassen.

Darauf sang der bezaubernde Musiker
den Lobpreis auf Bacchus,
auf den ewig schönen und jungen Bacchus.
Im Triumph zieht der fröhliche Gott ein:
Blast die Trompeten, schlägt die Trommeln!
Anmutig errötend
zeigt er sein offenes Gesicht.
Nun spielt auf, ihr Oboen! Er kommt!

Bacchus, ewig schön und jung,
empfahl als Erster die Freuden des Trinkens.
Die Gaben des Bacchus sind ein Schatz,
Trinken ist für den Krieger ein Vergnügen:
Übervoll ist die Schatzkammer,
voll Wonne das Vergnügen, wonnevoll
ist das Vergnügen nach dem Schmerz.

Berauscht vom Klang wurde der König eitel,
durchlebte noch einmal alle seine Schlachten,
schlug dreimal alle seine Feinde in die Flucht
und erschlug, die er schon erschlagen hatte.
Der Meister sah, wie Irrsinn in ihm aufstieg,
die glühenden Wangen, die funkelnden Augen.
Er wechselte, während der König Himmel
und Erde herausforderte, die Stimmung der
Musik und dämpfte dessen Hochmut.

Sopran (Arie und Accompagnato)

He chose a mournful Muse,
Soft pity to infuse.

He sung Darius great and good,
By too severe a fate,
Fallen, fallen, fallen, fallen,
Fallen from his high estate,
And weltering in his blood;
Deserted at his utmost need
By those his former bounty fed;
On the bare earth exposed he lies,
With not a friend to close his eyes.

With downcast looks the joyless victor sate,
Revolving in his altered soul
The various turns of chance below;
And, now and then, a sigh he stole,
And tears began to flow.

Chor

Behold Darius, great and good,
Fall'n, welt'ring in his blood;
On the bare earth expos'd he lies,
Without a friend to close his eyes.

Tenor (Rezitativ)

The mighty master smiled to see
That love was in the next degree;
'Twas but a kindred-sound to move,
For pity melts the mind to love.

Sopran (Arioso)

Softly sweet, in Lydian measures,
Soon he soothed his soul to pleasures.

Sopran (Arie)

War, he sung, is toil and trouble;
Honour but an empty bubble;
Never ending, still beginning,
Fighting still, and still destroying:
If the world be worth thy winning,
Think, O think it worth enjoying:
Lovely Thais sits beside thee,
Take the good the gods provide thee.

Er wählte eine trauernde Weise aus,
um sanftes Mitgefühl zu erwecken.

Er besang den mächtigen
und gutherzigen Darius:
Durch ein überhartes Schicksal
aus seinem hohen Stand gestürzt,
wälzt er sich nun in seinem Blut.
In äußerster Not von all denen verlassen,
die seine Güte vorher ernährt hatte,
liegt er nun auf nackter Erde,
und kein Freund, der ihm die Augen schlösse.

Gesenkten Blickes saß schwermütig der Sieger
und bedachte veränderten Sinnes
die Wechselfälle des Lebens.
Hin und wieder seufzte er verstohlen auf,
und die Tränen begannen zu fließen.

Da seht Darius, groß und gütig,
gestürzt, wälzt er sich in seinem Blut.
Auf nackter Erde liegt er,
und kein Freund, der ihm die Augen schlösse.

Der große Meister lächelte, als er sah,
dass der nächste Schritt der zur Liebe war;
es galt nur eine nahe Harmonie zu spielen,
denn Mitleid macht die Seele für Liebe bereit.

Mit zarten Klängen in lydischer Tonart
gewann er die Seele schnell für die Lust.

Krieg, sang er, ist nichts als Plage und Unheil,
Kriegsruhm eine leere Blase, ohne Ende,
nur immerwährender Beginn und Kampf,
immerwährende Zerstörung.
Willst du die Welt für dich gewinnen,
denk daran, dass sie wert ist, sie zu genießen!
Neben dir sitzt die liebliche Thais:
Nimm das Glück, das dir die Götter bereiten!

Chor

The many rend the skies with loud applause;
So Love was crowned,
But Music won the cause.

Sopran (Arie)

The prince, unable to conceal his pain,
Gazed on the fair
Who caused his care,
And sighed and looked, sighed and looked,
Sighed and looked, and sighed again;
At length, with love and wine at once
oppressed,
The vanquished victor sunk upon her breast.

Chor

The many rend the skies with loud applause;
So Love was crowned,
But Music won the cause.

ZWEITER TEIL

Tenor (Accompagnato)

Now strike the golden lyre again;
A louder yet, and yet a louder strain.
Break his bands of sleep asunder,
And rouse him, like a rattling peal of thunder.

Chor

Break his bands of sleep asunder,
And rouse him, like a rattling peal of thunder.

Tenor

Hark, hark, the horrid sound
Has raised up his head;
As awaked from the dead,
And amazed, he stares around.

Bass (Arie und Accompagnato)

Revenge, Timotheus cries,
See the Furies arise;
See the snakes that they rear,
How they hiss in their hair,
And the sparkles that flash from their eyes!

Die Menge füllte die Himmel mit lautem Beifall:
Gekrönt wurde die Liebe,
doch die Musik trug den Sieg davon!

Der Fürst konnte seine Qual nicht verbergen,
er starrte auf die Schöne, die Anlass für seine
Zerrissenheit war,
und seufzte und sah wieder auf sie
und seufzte wieder.
Endlich, gleichzeitig vom Wein und seiner
Verliebtheit übermannt,
sank er, ein besiegtter Sieger, an ihre Brust.

Die Menge füllte die Himmel mit lautem Beifall:
Gekrönt wurde die Liebe,
doch die Musik trug den Sieg davon.

Nun streich das goldene Saitenspiel!
Doch lauter jetzt und noch lautere Klänge!
Zerreißt die Fesseln seines Schlafes
und weckt ihn wie mit feurigem Donnerschlag.

Zerreißt die Fesseln seines Schlafes
und weckt ihn wie mit feurigem Donnerschlag.

Hört! Der Schrecken erregende Donner
hat ihm seinen Kopf hochgerissen:
Wie von den Toten erweckt,
blickt er verwirrt um sich.

Rache! singt Timotheus mit lauter Stimme:
Seht nur, die Furien erheben sich!
Seht die Schlangen, wie sie sich aufbäumen,
wie sie in ihren Haaren zischen,
seht das Funkeln, das aus ihren Augen blitzt!

Behold a ghastly band,
Each a torch in his hand!
Those are Grecian ghosts,
that in battle were slain,
And unburied remain
Inglorious on the plain.

Tenor (Accompagnato und Arie)

Give the vengeance due
To the valiant crew.
Behold how they toss their torches on high,
How they point to the Persian abodes,
And glittering temples of their hostile gods.

The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau
with zeal to destroy.

Sopran (Arie)

Thais led the way,
To light him to his prey,
And, like another Helen, fired another Troy.

Chor

The princes applaud with a furious joy;
And the king seiz'd a flambeau
with zeal to destroy.
Thais led the way,
To light him to his prey,
And, like another Helen, fired another Troy.

Tenor (Accompagnato)

Thus long ago,
Ere heaving bellows learned to blow,
While organs yet were mute,
Timotheus, to his breathing flute
And sounding lyre,
Could swell the soul to rage,
or kindle soft desire.

Chor

At last divine Cecilia came,
Inventress of the vocal frame;
The sweet enthusiast, from her sacred store,
Enlarged the former narrow bounds,

Seht dort eine gespenstische Schar,
ein jeder mit einer Fackel in der Hand!
Das sind die Geister der Griechen,
die in der Schlacht erschlagen wurden
und unbestattet ruhmlos auf der Ebene
zurückgelassen wurden.

Rächt sie gebührend,
die tapferen Männer sind es wert!
Seht, wie sie ihre Fackeln hochreißen,
wie sie auf die persischen Behausungen deuten
und die glitzernden Tempel feindlicher Götter!

Voll wilder Freude applaudierten die Edelleute,
und der König griff mit rasender Zerstörungs-
lust nach einer Fackel.

Thais aber ging mit einem Licht voran,
um ihm den Weg zu seinen Opfern zu weisen,
wie Helena legte sie Feuer an ein zweites Troja.

Voll wilder Freude applaudierten die Edelleute,
und der König griff mit rasender Zerstörungs-
lust nach einer Fackel.
Thais aber ging mit einem Licht voran,
um ihm den Weg zu seinen Opfern zu weisen,
wie Helena legte sie Feuer an ein zweites Troja.

So verstand es Timotheus vor langer Zeit,
lange bevor die Glocken läuten gelernt hatten,
zu einer Zeit, da die Orgeln noch stumm waren,
mit seiner atmenden Flöte
und seiner klangvollen Leier
die Seele zum Zorn anzustacheln
oder sanftes Verlangen in ihr zu erregen.

Endlich aber erschien die göttliche Cäcilia,
die Erfinderin der Sangeskunst;
von süßer Begeisterung erfüllt, voll Fantasie,
schafft sie Raum der eingeschränkten Kunst

And added length to solemn sounds,
With Nature's mother-wit,
and arts unknown before.

Tenor (Rezitativ)

Let old Timotheus yield the prize,

Bass (Rezitativ)

Or both divide the crown:
He raised a mortal to the skies.

Tenor (Rezitativ)

She drew an angel down

Soli und Chor

Let old Timotheus yield the prize,
Or both divide the crown:
He raised a mortal to the skies;
She drew an angel down.

Chor

Your voices tune, and raise them high,
Till the echo from the vaulted sky
The blest Cecilia's name;
Music to Heav'n and her we owe,
The greatest blessing that's below;
Sound loudly then her fame:
Let's imitate her notes above,
And may this evening ever prove,
Sacred to harmony and love.

und dehnt feierlich den Lobgesang
mit Mutterwitz und
bislang unbekannter Kunstfertigkeit.

Lasst Timotheus den Preis davontragen!

Oder lasst beide sich die Krone teilen:
Er versetzte einen Sterblichen in die Himmel.

Sie aber zog einen Engel auf die Erde.

Bittet Timotheus, ihr den Preis abzutreten,
oder bittet beide, sich die Krone zu teilen:
Er versetzte einen Sterblichen in die Himmel,
sie aber zog einen Engel auf die Erde.

Stimmt an den Sang im Freudenschall
bis hell in Echos Wiederklang
Cäcilias Namen erklingt.
Engeln und ihr entsprang die Kunst,
des Himmels höchste Segenkunst.
Singt laut zu ihrem Ruhm:
Im Wettgesang strebt alle ihr nach,
und so mag dieser Abend immer
geweiht sein der Harmonie und Liebe.



Dr. Bürklin-Wolf

EINE SINFONIE AUS ERSTKLASSIGEN WEINEN.

© Anne Großmann Photographie



Das Weingut Dr. Bürklin-Wolf in Wachenheim, dessen Tradition bis ins Jahr 1597 zurückreicht, ist eines der größten und bedeutendsten Weingüter Deutschlands. Auf einer Fläche von 85 ha – einem Schatz von Spitzenlagen in der einzigartigen Landschaft der Mittelhaardt – werden Spitzenrieslinge im Einklang mit der Natur erzeugt.

Erleben Sie unsere Weine im einmaligen Ambiente unserer
Vinothek im Englischen Garten in Wachenheim.

Weingut Dr. Bürklin-Wolf e. K. · Ringstraße 4 · 67157 Wachenheim
TEL 063 22 / 95 33 - 0 E-MAIL bb@buerklin-wolf.de INTERNET www.buerklin-wolf.de

DR. BÜRKLIN-WOLF ERZEUGT TROCKENE SPITZENRIESLINGE
AUS DEN WERTVOLLSTEN LAGEN DEUTSCHLANDS



Julia Kirchner, Sopran

Julia Kirchner ist eine vielseitige Sopranistin, die sich auf das vokalsolistische Repertoire ab 1600 spezialisiert hat. Ihre warme Stimmgebung, emotionale Tiefe und hohe musikalische Intelligenz zeichnen sie aus. Im Fokus ihrer musikalischen Auseinandersetzung stehen insbesondere die Solokantaten der Barockzeit, die Barockoper sowie das Lied- und Oratorien-Repertoire.

Besonders wichtig sind der gebürtigen Thüringerin die Werke von Johann Sebastian Bach, insbesondere seine Passionen, Solokantaten und die h-Moll-Messe. Auch Opernpartien Georg Friedrich Händels wie Alcina und Armida nehmen einen hohen Stellenwert in ihrem sängerischen Schaffen ein, ebenso wie dessen Solokantaten, Motetten und Oratorien. Sie leitet die Konzertreihe tesori della musica in Basel und findet künstlerische Inspiration in der Natur und den malerischen Dörfern Südfrankreichs.

Julia Kirchner tritt regelmäßig bei renommierten Festivals und in namhaften Konzert- und Opernhäusern auf. Dabei arbeitet sie mit Dirigenten wie Michael Hofstetter, Sigiswald Kuijken, Andrea Marcon und Michael Schneider zusammen.

Mit dem Barockensemble scenitas hat sie die Welt der Barockgestik erforscht und eigene Produktionen realisiert. Die Sopranistin ist auch als Liedsängerin mit verschiedenen Partnern am modernen und historischen Flügel sowie an der Harfe aktiv. Sie hat umfangreiche musikalische Studien in Leipzig, Basel, London, Rom und Weimar absolviert und ist Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe.



Zachary Wilder, Tenor

Der amerikanische Tenor Zachary Wilder ist der ideale Interpret für Werke aus dem 17. und 18. Jahrhundert. Er hat Auftritte mit Ensembles wie Pygmalion, Les Arts Florissants, L'Arpeggiata, Les Talens Lyriques, Le Concert d'Astrée, dem Boston Early Music Festival Orchestra, dem Bach Collegium Japan oder der Nederlandse Bachvereniging. Aber er beschränkt sich nicht auf die alte Musik, und die Zusammenarbeit mit Symphonieorchestern wie dem Royal Philharmonic Orchestra, dem San Francisco Symphony Orchestra oder dem Saint Louis Symphony Orchestra gibt ihm Gelegenheit, sich mit einem späteren Repertoire zu beschäftigen. Genannt seien On Wenlock Edge von Vaughan Williams, Nocturne von Britten mit dem Charlottesville Symphony Orchestra, 200 Motels von Frank Zappa (Festival Musica von Straßburg; Cité de la musique Paris) und Die Geschichte vom Prinzen Genji (Kabukiza-Theater von Tokio).

Von den wichtigen Produktionen der letzten Spielzeiten seien genannt die gewaltige Tournee Monteverdi 450 (mit John Eliot Gardiner), Radamisto von Händel (Il Pomo d'Oro unter der Leitung von Francesco Corti) und Purcells The Fairy Queen (Oper von Drottningholm). Wilder sang die Partie der Erinda in der Wiederbelebung von Sartorios Orfeo an der Oper von Montpellier (unter Philippe Jaroussky), den Basilio in Mozarts Le Nozze di Figaro in Boston (Raphaël Pichon) sowie den Agenore in Mozarts Il Re Pastore (Christine Pluhar).

Er machte Aufnahmen für Ricercar, CPO, Soli Deo Gloria, Glossa, Atma, Aparté und harmonia mundi unter Dirigenten wie William Christie, John Eliot Gardiner, Masaaki Suzuki, Christophe Rousset und Raphaël Pichon. Eine besondere Beziehung entwickelte sich mit dem Ensemble I Gemelli, mit dem er L'Orfeo (Naïve) und Il ritorno d'Ulisse in patria (Gemelli Factory) von Monteverdi sowie A Room of Mirrors (Gemelli Factory) einspielte.



Uwe Schenker-Primus, Bass

Uwe Schenker-Primus sammelte erste musikalische Erfahrungen im Windsbacher Knabenchor unter KMD Karl-Friedrich Beringer.

Sein Gesangsstudium bei Prof. Monika Bürgener schloss er 2006 an der Hochschule für Musik mit Opern- und Konzertdiplom ab. Er erhielt Preise aus verschiedenen Wettbewerben.

Konzerte im Oratorienbereich von Monteverdi (Marienvesper) über Bach (Matthäus- und Johannespassion als Bass oder Jesus, Weihnachtsoratorium und Kantaten), Mendelssohn (Elias) und Orff (Carmina Burana) bis hin zu zeitgenössischer Musik (so z.B. Pendereckis Lukaspassion) und Uraufführungen sowie Konzerte im Oper- und Operettenbereich führen ihn mit Dirigenten wie Jörg Straube, Daniel Klajner, Markus Poschner, Enrique Mazzola, Stefan Solyom, Kiril Karabits u.a. zusammen.

Seit März 2017 erschien sukzessive die Gesamteinspielung des Liedwerkes der Komponisten Pfitzner und Korngold bei Naxos, die er mit dem Pianisten Klaus Simon aufgenommen hat.

Von 2005-2009 war er festes Ensemblemitglied am Mainfrankentheater Würzburg. Seit der Spielzeit 2009/10 ist er festes Ensemblemitglied am Deutschen Nationaltheater Weimar und in den wichtigen Partien seines Faches zu erleben.

Neue Hofcapelle Frankfurt

Violine 1 Anna Dmitrieva (KM), Bruno van Esseveld, Barbara Köbele, Sofía de Vicente Herrero

Violine 2 Cécile Dorchène (SF), Rodrigo Aros, Liuba Petrova, Marta Guillen

Viola (SF) Lucile Chionchini

Viola Naru Yamamoto

Viola Aurelia Toriser

Cello (SF) Johannes Berger

Cello + Blockflöte 2 Irene Liebau

Violone Rebecca Lawrence

Oboe 1 Sophia Hegewald

Oboe 2 Yuki Steinbach

Fagott 1 Michele Fattori

Fagott 2 + Blockflöte Paula Pinn

Horn 1 Ulrich Hübner

Horn 2 Karen Hübner

Trompete 1 Tibor Mészáros

Trompete 2 Tobias Fehse

Pauke Stephan Gawlick

Cembalo/Orgel Andreas Küppers

Laute Vanessa Heinisch

Harfe Henriette Urban



© Nils Ole Peters

Christian Rohrbach

Christian Rohrbach ist Dirigent, Countertenor und Liedpianist. Im Zentrum seiner Arbeit stehen lebendige, beseelte Interpretationen verschiedenster Genres und unterschiedlicher Stilstilen, stets auf Grundlage einer fundierten Auseinandersetzung mit den historischen Quellen. Inspiriert wurde er durch die Zusammenarbeit mit zahlreichen Musiker-Größen wie etwa Andreas Scholl, Emma Kirkby, Masaaki Suzuki, Thomas Hengelbrock, Petra Mülleians, Michael Hofstetter, Konrad Junghänel, Frieder Bernius, Michael Schneider und Jörg Straube.

Mit dem Kirchenjahr 2024/25 hat Christian Rohrbach die Leitung des Bachchores und der Kantorei St. Georg an der Marktkirche Hannover übernommen und ist seit Jahresbeginn 2025 künstlerischer Leiter des traditionsreichen Cäcilienchor Frankfurt.

Er war an bedeutenden Bühnen und bei renommierten Festivals als Dirigent und Chorleiter zu Gast, u.a. an der Oper Frankfurt, der Oper Köln, den Staatstheatern Braunschweig, Mainz und Wiesbaden, bei den Schwetzingen SWR Festspielen, dem Rheingau Musik Festival, dem Festival RheinVokal und beim WDR, wobei sich sein Repertoire von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert erstreckt.

Als Konzertsänger trat Christian Rohrbach u.a. bei den Händelfestspielen in Göttingen und Halle sowie den Ludwigsburger Schlossfestspielen, den Telemanntagen Magdeburg und dem Heidelberger Frühling auf. Neben den Geistlichen Werken J. S. Bachs fühlt er sich dem Oratorienschaffen G. F. Händels besonders verpflichtet. Auf der Bühne war er als Countertenor sowohl in der Barock-Oper als auch mit zeitgenössischer Musik zu erleben.

An der Hochschule für Musik Mainz hat Christian Rohrbach eine Professur inne. Er lehrt als Korrepetitor in der Gesangsabteilung, leitet die Oratorienklasse und ist künstlerischer Mitarbeiter im Exzellenzstudiengang Barock Vokal. Zudem war er für sechs Semester Leiter des Hochschulchores und ist Träger des Gutenberg Lehrpreises der JGU Mainz für herausragende Leistungen in der Lehre.



© Alexandra Vording

Der Cäcilienchor Frankfurt

Seit sich im Sommer 1818 sechsundzwanzig sangesfreudige Damen und Herren der Frankfurter Gesellschaft im Privathaus des Operntenors Johann Nepomuk Schelble trafen, sind mehr als 200 Jahre vergangen. Der Chor hat sich zu einer Kulturinstitution in Frankfurt und weit über die Stadtgrenzen hinaus entwickelt und ist Deutschlands zweitältester Konzertchor.

Einer der Dirigenten der ersten Stunde war Felix Mendelssohn Bartholdy, der dem Chor sein Oratorium „Paulus“ widmete. Weitere Dirigenten waren Hans Pfitzner, Bruno Vondenhoff oder Kurt Thomas, der später zu Leipzig Thomaskantor wurde, sowie Theodor Egel, Enoch zu Guttenberg und Christian Kabitz.

Seit 2025 ist Christian Rohrbach künstlerischer Leiter des Cäcilienchores.

Neben alter Musik von Schütz und Monteverdi nimmt sich der Cäcilienchor auch A-cappella-Literatur der Romantik mit Werken von Brahms, Mendelssohn und Bruckner vor. Hinzu kommen regelmäßige Engagements zu den traditionellen Museumskonzerten in der Alten Oper Frankfurt, wo der Chor schon unter Dirigenten wie Kurt Masur, Gerd Albrecht sowie Michael Gielen, Nicola Luisotti, Paolo Carignani, Sebastian Weigle und Thomas Guggeis zu hören war.

Im Jahr 2000 wurde der Cäcilienchor mit dem Binding-Kulturpreis ausgezeichnet. Reisen nach Japan und in die USA sowie Konzerttourneen durch Europa bestätigen die erfolgreiche Arbeit des Chores.

Heute Abend singen mit:

Sopran: Silvia Bartholl, Mary Biskup, Catharina Bürklin, Hildegard Ernst, Hélène Garnier, Pia Hartmann, Nicole Heinrich, Bettina Höger-Loesch, Dagmar Lamm, Angelika Meixner, Gesine Neuberger, Janet Nicholson, Sigrid Nicolai-Porth, Brigitte Peterka, Friederike Sartor, Evelyne Schüttler-Hauck, Anna Thommes, Beate von Bredow, Susanne Wegener

Alt: Annette Appel, Mirjam Berle, Juliane Boeselager, Isabel Bonacker, Gudrun Brandau, Rosemarie Cürten, Gabriele Dettmer, Emilia Franke, Christine Freitag, Barbara Gräning, Gabriele Hohmann, Anne Horz, Irene Kayser, Annette Mantel, Miriam Müller-Waninger, Susanne Schulz, Martina Stiebing, Melanie von Finckenstein, Louise von Wedel, Judith Wilke-Primavesi, Monica Zieler

Tenor: Simon Bäckerling, Jürgen Baum, Thomas Bender, Heribert Bug, Thomas Hohmann, Dirk Kienitz, Ludwig Reinhard, Tim Scheller, Helmut Schlag, Thorsten Schmidt, Kurt Ernst Stiebing, Eberhard Wende

Bass: Manfred Baumann, Hans-Peter Emmerich, Robert Gödde, Matthias Knoche, Heinz-Frieder Loesch, Stefan Metzen, Daniel Muchowski, Roland Odenwald, Jacques Régnier, Thomas Rust, Johannes Schneider, Jörn Urbahns, Gotthard von Huelsen, Klaus Weber, Andreas Wehinger, Johannes Weßling

DAS RETREAT FÜR DEINE HAUT



NUTRI RESTORE AMPOULE SERUM CONCENTRATE

Eine besondere Kombination aus Mikronährstoffen, Ectoin und Squalan unterstützt die Hautbarriere. Bereits nach 7 Tagen wirkt die Haut spürbar gesünder und widerstandsfähiger – für eine jugendliche Ausstrahlung.

EXPERT SKINCARE. MADE IN GERMANY.

BABOR FRANKFURT

Roßmarkt 23 · 60311 Frankfurt am Main

Tel. +49 (0) 69 – 26 94 40 50 · E-Mail: info@babor-frankfurt.de

BABOR

BABOR



© Alexandra Vöding

Möchten Sie bei uns mitsingen?

Wir suchen engagierte Sängerinnen und Sänger mit Chorerfahrung.

Die Proben finden grundsätzlich am Dienstagabend von 19–21 Uhr im »Haus der Chöre«, Kaiser-Sigmund-Str. 47, 60320 Frankfurt statt.

Nach einigen Kennenlern-Proben können Sie über ein Vorsingen Mitglied des Cäcilienchores werden.

Den aktuellen Probenplan finden Sie unter www.caecilienchor.de

Wir bieten Ihnen:

- mindestens 4 Konzerte im Jahr mit hervorragenden Solist*innen und Ensembles/Orchestern

Konzertkalender 2025

Samstag, 5. April · 20 Uhr

Dreikönigskirche Frankfurt

Georg Friedrich Händel
„Alexander's Feast or
The Power of Musick“

Karten unter www.frankfurtticket.de

Tel. (069) 1340-400

www.caecilienchor.de

Dienstag, 4. November · 19.30 Uhr

Haus der Chöre

Kaiser-Sigmund-Straße 47,
Frankfurt

„Die Leute singen mit so viel
Feuer ...“

Karten unter (06081) 43 654

karten@hausderchoere.de

Sonntag, 22. Juni · 11 Uhr

Montag, 23. Juni · 20 Uhr

Alte Oper Frankfurt

Igor Strawinsky: Psalmensinfonie
Felix Mendelssohn Bartholdy:
Sinfonie Nr. 2 B-Dur
Op. 52 Lobgesang

Karten unter www.frankfurtticket.de

Tel. (069) 1340-400

www.museumskonzerte.de

Samstag, 13. Dezember · 20 Uhr

Dreikönigskirche Frankfurt

„Magnificat – Meine Seele erhebt
den Herren“

Karten unter www.frankfurtticket.de

Tel. (069) 1340-400

www.caecilienchor.de

Montag, 22. September · 20 Uhr

Heiliggeistkirche (Dominikaner-
kloster), Frankfurt

„Hör mein Bitten“

Karten an der Abendkasse

Stand der Angaben: März 2025

Änderungen vorbehalten



CÄCILIENCHOR

SEIT 1818 – FRANKFURT AM MAIN

MITGLIED IM VERBAND DEUTSCHER KONZERTCHÖRE

GEFÖRDERT VOM KULTURAMT DER STADT FRANKFURT AM MAIN